

# Zwischen Erstaunen und Zustimmung: So reagieren die Bayern-Fans

Der FC Bayern hat das Langzeitprojekt Julian Nagelsmann abrupt beendet. Nun soll Thomas Tuchel die gewünschten Titel holen. Was sagen die Bayern-Fans in der Oberpfalz über den Trainerwechsel?

Von Alfred Schwarzmeier  
und Josef Maier

Weiden. Ein Scherz? Eine Ente? Nein, das kann nicht stimmen! Das waren eigentlich die Reaktionen von Bayern-Fans und den Fußball-Anhängern überhaupt, als am späten Donnerstagabend durchsickerte, dass die Münchener ihren Trainer Julian Nagelsmann rausschmeißen.

Die internationale Presse schrieb am Freitag von „Erdbeben bei den Bayern“ oder „einem Bombeneinschlag“. Ausdrücke, die bei Gerhard Stadler, dem Vorsitzenden des Bayern-Fanclubs Floß, nur Kopfschütteln hervorrufen. „Leute, solche martialischen Ausdrücke sind völlig daneben. Es geht um Fußball.“ Und da weiß er aber auch, dass die Meldung vom Nagelsmann-Aus für Gesprächsstoff wie schon seit langem nicht mehr sorgt. „Mich verwundert der Rauswurf nicht“, sagte der 66-Jährige, der den Fanclub seit seiner Gründung vor 35 Jahren führt.

## Kontinuierlich schlechter

„Die Bayern haben mit ihm neun Punkte Vorsprung auf Dortmund verspielt, das passiert bei uns normalerweise nie“, sagt Stadler. Zudem habe sich die Mannschaft nicht weiterentwickelt. Im Gegenteil: Nach der WM sei es kontinuierlich schlechter geworden. „Dabei hat er wohl den besten Kader in Europa zur Verfügung.“ Personell sei ihm doch jeder Wunsch erfüllt worden. Er habe wohl zunehmend auch die Kabine verloren. Dass es Trainer in München besonders schwer haben, ist für Stadler Fakt. Das gelte sicherlich auch für seinen Nachfolger Thomas Tuchel. „Wahrscheinlich kam der Wechsel jetzt auch zustande, weil Tuchel wohl im Sommer weg gewesen wäre“, vermutet Stadler. Bei Chelsea habe er gute Arbeit geleistet. „Und auch dort gab



Fans des FC Bayern schwenken in der Allianz-Arena ihre Fahnen: Der urplötzliche Trainerwechsel von Julian Nagelsmann zu Thomas Tuchel gefällt nicht jedem Anhänger.

Archivbild: Soeren Stache/dpa

es damals eine schwierige Phase.“ Thomas Tuchel hält auch Jürgen Schmirler (50) für einen guten Nachfolger. Der Vorsitzende des Fanclubs Aschamooser Dieterskirchen-Kulz (Kreis Schwandorf) findet, dass der ehemalige Chelsea-Trainer in seiner Trainerkarriere schon viel erreicht habe. Eines attestiert ihm der gebürtige Dieterskirchener aber auch: „Er hat wohl den gleichen Sturkopf wie Julian Nagelsmann.“ Deswegen sei er gespannt, wie es laufe. Vom Nagelsmann-Aus sei er vollkommen überrascht gewesen. „Ich fand es zunächst nicht so gut.“ Schmirler meint aber auch, dass der junge Coach nicht ganz unschuldig sei, „wenn ich nur seine unterschiedlichen Anfangsformationen und Auswechslungen sehe“. Und auch er kann das Verspielen von neun Punkten Vorsprung innerhalb weniger Wochen nicht verstehen. „Das darf einfach nicht passieren.“ Es gelte vor allem für Bayern-Trainer nur eine Maxime: „Du musst immer liefern.“

„Total überrascht“ von der Entwicklung beim deutschen Rekordmeister ist Gerhard Pickel. „Es gab ja immer die Aussagen, dass die Zusammenarbeit mit Nagelsmann in die Zukunft gerichtet ist. Mit seiner Entlassung habe ich deshalb über-

haupt nicht gerechnet“, gibt der Vorsitzende des Bayern-Fanclubs Sulzbach-Rosenberg zu. Den Rauswurf zum jetzigen Zeitpunkt hält er für überzogen. Falls es interne Probleme gegeben habe, hätte man sich zusammensetzen, gemeinsam darüber reden müssen, findet Pickel. Nagelsmann sei bei einem so großen Verein wie dem FC Bayern als junger Trainer noch in der Lernphase gewesen. „Man hätte ihm schon mehr Zeit einräumen sollen und ihn nicht gleich beim ersten

Gegenwind entlassen müssen.“ Ob Tuchel der richtige Mann ist? Pickel hat da seine Zweifel: „Er wird sich schwer tun. Die Freude, dass er übernimmt, ist unter den Bayern-Fans nicht überall groß.“

## Ergebnisse zu verantworten

Julian Nagelsmann sei sicherlich ein guter Trainer, findet Raimund Stock. Allerdings habe er die Chance nicht genutzt, die Mannschaft nach vorne zu bringen, und dies obwohl der Verein ihm eine Top-Mannschaft zusammengestellt habe. „Er hat ja alle Spieler bekommen, die er wollte. Letztlich ist er dann auch auf der Position, wo er die Ergebnisse zu verantworten hat“, meint der Vorsitzende des Bayern-Fanclubs 96 Konnersreuth. Unterm Strich sei es richtig, jetzt die Reißleine zu ziehen: „Ich finde es schade, dass er es bei den Bayern nicht geschafft hat. Aber wir haben entscheidende Spiele gegen Dortmund in der Meisterschaft, Freiburg im Pokal und Manchester in der Champions-League vor uns.“ Tuchel sieht Stock als Respektperson, „der kann auch unangenehm werden“. Ob der Trainer-tausch richtig war, werde man sehen: „Vielleicht sagt man in vier Wochen: Alles richtig gemacht. Wenn nicht, geht's beim FC Hollywood richtig rund.“



Bild: Stadler/privat

„Die Bayern haben mit ihm neun Punkte Vorsprung auf Dortmund verspielt, das passiert bei uns normalerweise nie.“

Gerhard Stadler, Vorsitzender des Bayern-Fanclubs Floß